

Spremberger Volkstriathlon 27. Juni 2010

Ein Erfahrungsbericht aus der Sicht eines Greenhorns.

27. Juni 2010, Spremberg, 10 Uhr, die Sonne brennt, die Badekappe sitzt.

Aha, so fühlt man sich also kurz vor seinem ersten Triathlonstart. Erst einmal unter Jessy's Anleitung das Rad in der Wechselzone platziert, dreimal umgestellt, ich schiebe ja von links, dann sollten die Schuhe nicht rechts vom Rad stehen! Guter Tipp! Innerhalb von zehn Minuten dreimal aufs Klo gerannt, dann eingeschwommen, dabei gedacht ich sehe Eiswürfel an mir vorbeiziehen und dann steh ich da und warte auf den Start.

Es ist soweit! Und weil einzeln gestartet wird - es wird im Freibad im Becken geschwommen - stehe ich mutterseelenallein als eine der letzten Starter im Zelt. Erst Jessy, dann Pawel sind schon auf der Schwimmstrecke. Dabei war ich froh, dass die beiden mit mir unterwegs sein würden, beide nicht sonderlich beeindruckt von den zu bewältigenden Aufgaben. Jessy als Titelverteidigerin vom letzten Jahr und Pawel mit dem Ironman in Frankfurt fest im Blick. Und ich - als totaler Grünschnabel.

Super, Jessy weg, Pawel weg und dann geht's los: Losgerannt in Richtung Becken. Na toll! Die Streckenposten haben mich auch vergessen und erst auf Nachfragen rufen sie mir die Bahn zu, auf der ich schwimmen sollte. Bahn um Bahn, die Arme werden immer schwerer, fühle ich mich nach den 500 m schon wie nach 5000 m und kann mich grad noch aus dem Becken stemmen.

Dann schlepe ich mich zum Rad und kann beim Schuhe anziehen kaum auf einem Bein stehen. Das geht ja schon gut los. Nach gefühlten 10 min. sitzt man endlich im Sattel und konnte die knapp 20 km Radfahren genießen. Auf der Strecke kommt mir dann Pawel entgegen, Jessy sollte ich bis im Ziel nicht mehr zu Gesicht bekommen. Die hatte als erste Starterin von uns dreien den Turbo eingeschaltet.

So, wieder in der Wechselzone, Radhelm ab, Schuhe gewechselt und mit Puddingbeinen auf die Laufstrecke. Mit einem Ohr höre ich mit Entsetzen über den Lautsprecher, dass Pawel und Jessy gerade ihren Wettkampf beendet haben. Also los, zwei Runden um das Schwimmbad. Eigentlich geht das gar nicht so schlecht. Ein Blick auf die Uhr: ein bisschen Gas geben und ich komme noch unter einer Stunde ins Ziel, nicht schlecht! Ziel im Blick. Juhuu, fertig!!!

Und dann das: „Die Nummer 39 geht auf die letzte Runde!“ Wie, 39? Das bin doch ich, wieso letzte Runde? Oh oh, waren das nicht drei Runden? Na dann noch eine! Zum Glück ist Pawel da, der sich als überlebensgroßes Kaninchen vor mich setzt und mir in seiner bekannt liebenswürdigen Art Feuer unter dem A... macht. Ich geb' zu, ohne Pawel wär' ich langsamer gewesen!

Aber so komme ich doch noch halb lebendig ins Ziel und bin stolz auf mich, dass ich meinen ersten (wenn auch kleinen) Triathlon hinter mich gebracht habe! Und es hat richtig Spaß gemacht! Der nächste folgt bestimmt!

Die Ergebnisse der SCC Triathleten können sich sehen lassen: Pawel wurde dritter bei den Männern. Jessy hat wie zu erwarten fulminant ihren Titel verteidigen können und sogar ich bin auf dem Treppchen gelandet und habe einen Pokal für den dritten Platz bei den Frauen bekommen. Es waren zwar nur drei am Start - aber das bleibt unter uns!